

Speyerer Wählergruppe
Hanna Tochtermann-Bischof
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende
Dudenhofer Str. 28
67346 Speyer

Herrn
Oberbürgermeister Hansjörg Eger
Maximilianstr. 100

67346 Speyer

Anfrage für die Sitzung des Speyerer Stadtrats am 16. Juli 2015

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Eger,

die Speyerer Wählergruppe hat in der Vergangenheit bereits mehrfach im Stadtrat eine Neugestaltung des Postplatzes angeregt. Nach Auffassung der Wählergruppe soll der Postplatz der Begegnung und dem Aufenthalt der Bürger dienen. Dies wäre auch ein Beitrag zur Standortsicherung der Postgalerie. Jetzt, wo in Eigeninitiative das Brezelhäuschen auf dem Postplatz wiederbelebt wird, halten wir den Zeitpunkt für ideal, dass die Stadtverwaltung im Rahmen des Stadtmarketings ein Zeichen setzt und die Bemühungen verschiedener Akteure zu einer optimalen Nutzung des Postplatzes unterstützt. Dazu bitten wir um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt die Stadt die Aktivitäten der Eigeninitiative zur Belebung des Brezelhäuschens (Marktstand) und damit des Postplatzes?
2. Wäre eine Neugestaltung des Postplatzes mit einer einhergehenden Erhöhung der Besucherfrequenz ein Beitrag zum Stadtmarketing und zur Wirtschaftsförderung bezüglich der Postgalerie und des inhabergeführten Einzelhandels der Gilgenstraße?
3. Bevor eine komplette Neugestaltung des Postplatzes in Angriff genommen wird, könnte eine minimalinvasive Maßnahme, z.B. eine provisorische Fahrbahnverlagerung, modellhaft getestet werden. Dabei sollte die Fahrspur zwischen Vorplatz-Postgalerie und der Postplatzinsel gesperrt werden. Der dadurch entstehende größere Vorplatz würde, versehen mit Freisitzen, Marktständen und Pflanzenkübeln, zur Erhöhung des Aufenthaltscharakters beitragen. Sieht die Verwaltung eine Chance, einen solchen Modellversuch kurzfristig durchzuführen?
4. Die Fahrradverleihstation von „nextbike“ wäre bei einer Neugestaltung des Postplatzes nachteilig. Sieht die Verwaltung eine Möglichkeit, die

Verleihstation an den Standort Gutenbergstraße umzusiedeln, der ursprünglich als Alternativstandort ohnehin vorgesehen war?

Mit freundlichen Grüßen,

Hanna Tochtermann-Bischof

eingegangen per E-Mail